

Beschluss

Für eine gerechtere Welt – wie Sternsingen und Jugendverbände Großes bewegen

(Vorläufige Fassung)

Jedes Jahr engagieren sich junge Menschen in ihrer Freizeit bei der Aktion Dreikönigssingen, bringen als Sternsinger*innen den Segen zu den Menschen und schaffen gleichzeitig Bewusstsein für die vielfältigen Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen weltweit. Sie tragen gemeinschaftlich Verantwortung und setzen sich solidarisch für eine gerechtere Welt ein.

Das Sternsingen hat in den Jugendverbänden eine lange Tradition. Schon bevor der BDKJ-Bundesverband 1961 neben dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ bundesweiter Träger der Aktion Dreikönigssingen wurde, beteiligten sich viele junge Menschen an der Aktion, um sich für Andere einzusetzen. Seither bringt sich der BDKJ mit seinen Stärken und vielseitigen Erfahrungen der katholischen Jugendverbandsarbeit aktiv in die inhaltliche und organisatorische Durchführung und Weiterentwicklung der Aktion ein. Wir schließen heute an unseren Grundlagenbeschluss **„Katholisch, politisch, aktiv: Die Aktion Dreikönigssingen aus verbandlicher Perspektive“** aus dem Jahr 2013 an und bestärken unsere Bereitschaft, die Aktion unter anderem durch Bildungsarbeit, Vernetzung und Gemeinschaftsbildung lebendig mitzugestalten. Dazu stehen wir für unsere Positionen in der Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner, dem Kindermissionswerk, ein. In unseren Jugend- und Diözesanverbänden setzen wir diese um und vertreten sie auch im Gespräch mit den Vertreter*innen der Bistümer und den Bistumsleitungen, insbesondere mit Blick auf die Jahreskonferenz der Aktion Dreikönigssingen.

katholisch. politisch. aktiv: Sternsingen ist jugendverbandliches Engagement

Im Jugendverband gestalten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam ihre Freizeit, beschäftigen sich mit Themen, die ihnen wichtig sind, leben ihren Glauben und setzen sich für Kinder- und Menschenrechte, Frieden und Gerechtigkeit weltweit ein. Genau das wird beim Sternsingen greifbar.

Sternsingen ist in diesem Sinne auch jugendverbandliches Engagement.

Jugendverbandsarbeit wie auch die Aktion Dreikönigssingen stehen im Wandel der Zeit. Im Kontext dieser sich ändernden Bedingungen bieten sich Jugendverbände, Sternsingen*innen-Aktion und Kirche wechselseitige Chancen.

Wir beobachten, dass sich gesamtgesellschaftlich immer mehr (junge) Menschen ehrenamtlich engagieren. Gleichzeitig übernehmen vermehrt Ehrenamtliche Aufgaben beim Sternsingen, die früher bei Hauptamtlichen/Hauptberuflichen lagen. Der Projektcharakter der Aktion macht ein anlassbezogenes ehrenamtliches Engagement für junge Menschen leicht möglich, wodurch die Aktion ein zukunftsfähiges pastorales Projekt wird. Auf verschiedenen Ebenen ist bei der Planung und Durchführung der Aktion vor Ort oder überregionale Sternsinger*innenveranstaltungen die Beteiligung und Expertise junger Menschen gefragt. Verantwortungsübernahme und Solidarität aufbauend auf einer antifaschistischen Grundhaltung sind Säulen, die das Engagement von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowohl beim Sternsingen als auch im Jugendverband prägen.

So können sich Jugendverbandsgruppen vor Ort mit ihrem vielfältigen Wissen und

Erfahrungen beim Sternsingen tatkräftig einbringen und als katholische, politische und aktive Gruppe sichtbar und erlebbar werden. Die Aktion wird zum Sozialraum für Partizipation der Beteiligten und eröffnet Freiräume für ihr Engagement und ihre Spiritualität. Genau diese motivieren junge Menschen, sich bei der Aktion und im Jugendverband zu engagieren und zu spüren, dass ihr Einsatz einen Unterschied macht. Jede einzelne Begegnung an einer Haustür bringt den Segen.

Sternsingen als Chance, den eigenen Platz in der Welt zu reflektieren - entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Neben der gelebten Solidarität spielt der Bildungsaspekt der Aktion eine bedeutsame Rolle für das Engagement beim Sternsingen. Die Beschäftigung mit Lebensrealitäten von Kindern weltweit führt dazu, sich auch mit dem eigenen Platz in der Welt auseinanderzusetzen. Dies bietet die Chance, sich der Privilegien bewusst zu werden, die wir hier in Deutschland genießen und unserer Verstrickungen in koloniale Zusammenhänge bewusst zu werden. Dabei verlieren wir nicht aus dem Blick, dass auch Sternsinger*innen selbst unterschiedlich sozialisiert sind.

Wir und alle Beteiligten bei der Aktion sind gefordert, nach dieser Auseinandersetzung und der Bewusstseins-schaffung den nächsten Schritt zu gehen. Wir setzen uns dafür ein, dass koloniales Geschehen benannt, Wissen darüber geteilt und fortbestehende Machtstrukturen aufgedeckt und abgebaut werden. Die Verantwortung dafür darf aber nicht an die Beteiligten der Sternsinger*innenaktion vor Ort weggeschoben werden. In der Pflicht stehen in erster Linie Verantwortungsträger*innen von Staat, Gesellschaft und Kirche. Gleichwohl tragen wir dafür Sorge, über das Thema Postkolonialismus in den Bildungsmaterialien zur Aktion Dreikönigssingen zu informieren und uns öffentlich im Rahmen der Aktion dazu zu äußern. Unser Anspruch ist neben der Sensibilisierung darüber auch, Beteiligte beim Sternsingen vor Ort sprachfähig zu machen.

Intersektionale Perspektive aufs Sternsingen oder: leuchtet der Stern für alle gleich hell?

Sternsingen ist Teil von Gesellschaft und Kirche und wirkt politisch. Deshalb ist es wichtig, die Strukturen und Rahmenbedingungen vom Sternsingen immer wieder (selbst-)kritisch zu hinterfragen und für möglichst viele Menschen Zugänge zur Aktion zu schaffen. Bei der Aktion sind im Sinne der UNKinderrechtskonvention und der Leitlinien zur Jugendpastoral alle jungen Menschen willkommen - unabhängig von Geschlecht, Sprache, Religion, nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft, des Vermögens oder einer Behinderung. Unser gelebter Glaube beim Sternsingen verbindet uns und schließt Angehörige anderer Konfessionen, Anders- oder Nichtglaubende nicht aus. Vielmehr bietet das Sternsingen die Chance, Vielfalt in diversen Gruppen zu erleben. Das leben wir im Miteinander und bringen es auch in unserer Kommunikation und in gemeinsamen Publikationen durch geschlechtergerechte und antidiskriminierende Sprache zum Ausdruck. In diesem Kontext setzen wir uns auch entschieden gegen das Blackfacing beim Sternsingen ein und unterstreichen die Relevanz der Bildungs- und Kommunikationsarbeit mit dem Ziel, dass zukünftig durch Sensibilisierungsarbeit alle Sternsinger*innen-Gruppen das schwarze Schminken beim Sternsingen unterlassen. Alle Gruppen sollen mit Informationsmaterial ausgestattet werden, das die Kinder und Jugendlichen den Menschen an der Haustür überreichen können, um zu erklären, warum das Schminken keinen Teil der Aktion

Dreikönigssingen mehr darstellt.

Dass Sternsingen für gelebte Vielfalt steht, heißt auch, dass rassistische, misogynie, ableistische¹, menschenverachtende, hassschürende und rechtsextreme Äußerungen und Handlungen in der Aktion keinen Platz haben. Wir positionieren uns deutlich gegen die Instrumentalisierung des Sternsingens von rechtsextremen und -populistischen Akteur*innen und nehmen unsere Verantwortung wahr, Akteur*innen beim Sternsingen im Umgang mit diesen bedarfsgerecht zu unterstützen. Daher sprechen wir uns klar dagegen aus, Einladungen zu Empfängen von rechtsextremen oder -populistischen Parteien anzunehmen und empfehlen auch, Amtsträger*innen, die Mitglieder solcher Parteien sind, nicht zu besuchen.

Kinder schützen, Kinder stärken - dauerhaft beim Sternsingen und weltweit!

Wir setzen uns entschieden für die Einhaltung aller Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt sowie die Wahrung der Kinderrechte bei der Umsetzung der Sternsinger*innen-Aktion ein. Um die Verantwortlichen für die Durchführung der Aktion vor Ort dabei zu unterstützen, die jeweils geltenden Präventionsordnungen ihrer Bistümer umzusetzen, loten wir Angebote aus. Wir sensibilisieren Akteur*innen der Aktion für das Thema über unsere Kommunikationskanäle und setzen uns für die Bewusstseins-schaffung über die vorhandenen Bildungsmaterialien zur Aktion im Rahmen der Kooperation ein.

Gemeinsam geht's!

Vernetzt mit allen Akteur*innen der Aktion Dreikönigssingen setzen wir uns gemeinsam mit den Sternsinger*innen bei der Aktion mit ihrem lebendigen, kraftvollen und jugendverbandlichen Einsatz für eine gerechtere Welt ein. Sternsingen und Jugendverband verbindet Vieles. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir die Aktion Dreikönigssingen weiter mittragen und aktiv mitgestalten.

¹ Diskriminierung wegen einer körperlichen oder psychischen Behinderung oder wegen einer Lernschwierigkeit